

GEMEINDELEBEN

KUNSTAUSSTELLUNG ZUR PASSIONSZEIT IN MATTHÄUSKIRCHE UND PETERSKAPELLE

«Kirchenräume sind verführerisch für Kunstschaffende»

Bereits zum dritten Mal organisieren Peterskapelle und Matthäuskirche zur Passionszeit gemeinsam eine Kunstausstellung. Diesmal regen Werke von Maja Thommen (55), Schweizer Bildhauerin mit Wohnsitz in Pietrasanta/Italien, zum Reflektieren an. Dabei geht es nicht zuletzt um Standhaftigkeit in Zeiten grosser Unsicherheit.

Maja Thommen, in der Peterskapelle sind wir mit einem Felssturz konfrontiert, in der Matthäuskirche mit 12 überdimensionierten Kelchen. Welche Botschaft wollen Sie uns vermitteln?

— Maja Thommen: Der Titel meiner Ausstellung heisst «Der Fels, auf dem ich stehe, der Kelch, aus dem ich trinke». Damit möchte ich einen persönlichen Bezug schaffen und gleichzeitig ausdrücken, dass es um jeden Einzelnen von uns geht. Beiden Installationen gemein ist, dass sowohl der rutschende Berg wie die verzierten Kelche mit Unsicherheit zu tun haben: Einerseits der Boden, der bröckelt und sich uns allmählich entzieht, andererseits der leere Kelch als Sinnbild für den Menschen, dem nie so ganz klar ist, wie er sein möchte bzw. für welchen Inhalt er steht. Genau so waren wohl die Jünger von Jesus voller Zweifel.

Die grossen Kelch-Gefässe haben alle dieselbe Grundform, weisen aber auf der Oberfläche unterschiedliche Reliefs auf. Thematisieren Sie nebst dem Gemeinsamen auch das Individuelle?

— Das ist doch das Interessante am Menschen: Dass wir unsere Humanität gemeinsam haben und – hier bin ich die Optimistin, die an das Gute im Menschen glaubt – dass jedoch zwei Menschen nie identisch funktionieren. Im Umgang miteinander sollten Gemeinsamkeit und Individualität im Gleichgewicht sein.

Sie leben unweit der berühmten Carrara-Marmorsteinbrüche, wo

Sie auch Ihre Ausbildung zur Bildhauerin genossen haben. Beeinflusst die Nähe zu diesem starken Ort Ihre Kunst?

— Nach ein paar Jahren, in denen ich mich vor allem mit Wasser und im Speziellen mit dem Fluss beschäftigt habe, hat sich mir neu das Thema Stein aufgedrängt. Hier in den apuanischen Alpen gehe ich oft wandern. Die Marmorsteinbrüche sind allgegenwärtig, auch in höheren Zonen. Dort wird das Steingeröll willkürlich und teilweise auch illegal den Berg runtergeschoben. Von dort ist auch meine Aufnahme, welche man in der Peterskapelle sieht. Genauso inspirierend sind natürlich erodierte Berghänge, wie ich sie von Island oder den Schweizer Alpen her kenne ... menschgemacht also. Carrara selbst ist ein faszinierender Ort, aber auch sehr destruktiv.

Wie sehen Sie die Spannung zwischen Ihrer zeitgenössischen Kunst und den von Traditionen geprägten Kirchenräumen?

— Nicht von ungefähr installiere ich in der Peterskapelle, welcher der ältere, stärker ausgeschmückte und traditionellere Kirchenraum von beiden ist, die abstraktere und vielleicht auch krudere Arbeit: Sie wird dort einen stärkeren Kontrast hervorrufen als in der moderneren Matthäuskirche, wo die präziösen Oberflächen der Kelche in der Leere optimal zur Geltung kommen werden. Kirchenräume sind verführerisch: Sie ermöglichen es dem Kunstschaffenden, Gegenpole zu schaffen und durch Gegensätze Effekte zu erzeugen.

INTERVIEW EVA HOLZ

www.majathommen.ch



Maja Thommen wohnt in der Gegend der Carrara-Steinbrüche und beschäftigt sich immer wieder künstlerisch mit erodierten Berghängen. FOTO: CESARE RICCARDI

3. Passionsausstellung in Matthäuskirche und Peterskapelle

17. Februar bis 8. April 2021

Öffnungszeiten: Peterskapelle täglich 8 bis 18.30 Uhr. Matthäuskirche werktags 9 bis 17 Uhr.

Programm:

Mittwoch, 17. Februar, 19 Uhr, ökumenische Aschermittwochsandacht in der Matthäuskirche Luzern

Donnerstag, 18. März, 19.30 Uhr, Märchenabend in der Matthäuskirche Luzern zum Thema Steine und Kelche. Es erzählt: Dietrich Seyffer, Stans. Musikalische Begleitung: Katrin Wüthrich, Buochs

Karfreitag, 2. April, 12 Uhr, geführter ökumenischer Kreuzweg an besondere Orte in Luzern, unter anderem zu den Installationen in den beiden Kirchen, Beginn 12 Uhr bei der Peterskapelle. Dauer zirka 2 Stunden.

Donnerstag, 8. April, 19 Uhr, Finissage in der Peterskapelle Luzern; die Künstlerin Maja Thommen im Gespräch mit der Kunsthistorikerin Lucia Angela Cavegn

Samstags während der Ausstellungszeit jeweils um 12.12 Uhr in der Peterskapelle, Zwölfnachzölf-Mittagsimpulse zum Ausstellungsthema

Covid-bedingt sind Programmänderungen möglich. Aktuelle Infos auf reflu.ch und peterskapelle.ch